Nicht in unserem Namen

Überall in Gaza

keuchen die Menschen, sterben vor Hunger
Denn es gibt nichts, nicht einmal
Ein winziges Stück Brot in
In der Wüste der Ruinen
Überall in Palästina
Sterben Mütter und Kinder an Durst
Denn es gibt nichts, nicht einmal
einen Tropfen Regen, der sich auswringen lässt
Die dunkle Wolke der Unterdrückung
Die Länge eines Tages für ein sterbendes Kind
ist wie tausend Jahre
Denn die Kindheit ist begraben
In einem namenlosen weißen Leichentuch
Was in Palästina lebt, lebt nicht
Durch die bloße Anwesenheit von Menschen
aber im Mut des Widerstands

Wie ist der Klang des Herzens, das bricht?
Es ist der Klang des Schreis einer Mutter
Was ist das Geräusch der Verwüstung?
Es ist der Wind, der durch die Olivenbäume heult
Es sind weinende Mütter, die um ihre Kindheit trauern
Verloren im Schatten der Bomben
Warum?
Die Geschichte verschließt ihre Augen und antwortet nicht
Der Dieb hat die Wahrheit verbannt
Und hielt die Welt als Geisel
Macht weiter, was in der Erinnerung lebt
Lebt in der unbesiegten Hoffnung auf Rückkehr
Was im Herzen lebt, lebt nicht
In Form oder Erinnerung, sondern in der Ewigkeit
Wir werden existieren
Und was in der Schande lebt
Lebt nicht in unserem Namen!

Gedicht: Genny Lim
Kunst: Juana Alicia